

## Ein Tag in Baden-Baden

Elf IPA-Freunde trafen sich am Hauptbahnhof Freiburg, um nach Baden-Baden zu fahren. Die große Hitze hatte eine Pause eingelegt und so konnten wir uns auf einen erholsamen Tag freuen. Am Bahnhof Baden-Baden wurden wir von Hans-Jürgen Maier von der IPA-Verbindungsstelle Rastatt/Baden-Baden erwartet, der uns den ganzen Tag begleitete und uns „seine“ Heimatstadt zeigte.



Im Stadtzentrum –am Leopoldsplatz– verließen wir den Bus und starteten zu einem kleinen Rundgang. Die Fußgängerzone, gesäumt mit prächtigen Bauten aus dem 19. Jh., und die Sophienstraße mit ihrer beeindruckenden Baumallee, all dies versprühte den Charme, wie er auch in französischen Städten anzutreffen ist. Nicht zufällig wurde Baden-Baden nach dem II. Weltkrieg Sitz der französischen Zone-Regierung und Hauptquartier der französischen Truppen in Deutschland.

Auffallend im Stadtbild sind die vielen Brunnen. Unser Streifzug führte uns zum Augustaplatz, an dem der Firmensitz von Media Control liegt, das Medienunternehmen, das jährlich den Deutschen Medienpreis verleiht. Weiter ging es in die Parkanlage an der Oos. Gegenüber erkannten wir das Frieder-Burda-Museum und die Kunsthalle. Über die Lichtentaler Allee –vorbei am Städtischen Theater– erreichten wir schließlich das von Friedrich Weinbrenner erbaute Kurhaus, wo wir an einer Führung durch das Casino teilnahmen. In den nächsten 45 Minuten sollten wir prunkvolle Räume erleben, die uns immer wieder von Neuem staunen ließen. Ursprünglich waren sie in erster Linie als Treffpunkt für

den Adel aus allen Herrscherhäusern Europas gedacht, wenn sie sich zur Erholung in den Thermen oder anlässlich der Pferderennenwoche in Iffezheim in Baden-Baden aufhielten. Es dürfte weltweit wohl kaum ein Casino geben, in dem die Spieler in solch historischen Räumen ihrer Lust (oder Sucht?) frönen können. Wir erfuhren, dass allerdings die „goldenen Zeiten“ der Spielbank Vergangenheit sind, wenn auch am Wochenende oftmals über 1 000 Besucher zu verzeichnen sind. Beeindruckt von der Pracht und dem Gehörten traten wir ins freie und



konnten am gegenüberliegenden Berghang die Ruine des Alten Schlosses und die Battertfelsen, ein bekanntes Klettergebiet erkennen. Ein kurzer Abstecher zur Trinkhalle, erbaut von Heinrich Hübsch, einem Schüler Friedrich Weinbrenners, schloss das Vormittagsprogramm ab.

Nach der wohlverdienten Mittagspause führte uns Hans-Jürgen in das Stadtzentrum und in die Altstadt. Wir querten die Lange Straße, eine bekannte Geschäftsstraße in der Fußgängerzone, und stiegen durch verwinkelte Gässchen bergan, wobei wir manch lauschiges Plätzchen entdeckten, an dem wir uns gerne an einem lauen Sommerabend nieder gelassen hätten. So erreichten wir das Rathaus, das Friedrichsbad und das Alte Dampfbad am Fuße des Neuen Schlosses. Wir befanden uns im „Bäder-Viertel“ mit der Caracalla Therme und dem Rheuma-

Zentrum. Mit dem Bus fuhren wir danach ins Paradies. Ja, sie haben richtig gelesen. Das „Paradies“, ist eine Wasserspielanlage, die einen Höhenunterschied von 40 m überwindet. Von oben hat man einen phantastischen Blick auf die Altstadt mit dem Turm der Stiftskirche. Die Anlage wurde von Max Laeuger in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts geschaffen, wobei er sich an italienischen Renaissancegärten orientierte. Links und rechts davon reiht sich eine Villa an die andere. Zum Abschluss des Aufenthaltes in Baden-Baden kehrten wir nach einem kurzen Spaziergang durch die freie Natur in einem Waldcafe am Fuße des Merkur ein, um bei angenehmer Unterhaltung –und natürlich etwas für das leibliche Wohl- die vielfältigen Eindrücke nachklingen zu lassen.

Unser IPA-Freund Hans-Jürgen Maier hat den Aufenthalt in Baden-Baden hervorragend vorbereitet. Er hat es verstanden, mit seinen Ausführungen Begeisterung für die Stadt zu entfachen. Wenn er auch manche Veränderungen mit kritischer Distanz betrachtet, so war doch –oder gerade deshalb- die Liebe zu „seiner“ Stadt zu spüren. Wir konnten verspüren, warum Baden-Baden einst das Ziel des europäischen Hochadels –und heute der des Geldadels- war bzw. ist. Bei idealem Wetter haben wir eine Stadt erlebt, die Lust auf weitere Besuche macht. Lieber Hans-Jürgen, du hast uns den Tag zu einem Erlebnis gemacht. Herzlichen Dank dafür. Wir werden wieder kommen.

Manfred Bohn